

Kann man einem Feind trauen?

HP/TR

Von JennyRiddle

Kapitel 1: 1 Kapitel

Hey

Und hier kommt auch schon wie versprochen die neue Story => Ich hoffe, euch gefällt sie.

Titel: Kann man einem Feind trauen?

Autor: ShadeRiddle

Kurzbeschreibung: Es sind Sommerferien, doch da Harry gerade seinen 18. Geburtstag feiern durfte, ist er von den Dursleys ausgezogen und zog in eine Wohnung nach London. In der Winkelgasse erhält er einen Ferienjob als Kellner in einer Gaststätte, wo er auch zusammen mit einem gewissen Tom arbeitet. Doch weder Tom weiß, dass Harry der Harry Potter ist und genauso wenig weiß Harry, wer Tom in Wirklichkeit ist.
Slash – TR/HP

Genre: Allgemein, Shonen-Ai

Rating: P16-Slash

Paring: Harry Potter/ Tom Riddle

Wichtig: Nichts gehört mir, sondern alles J.K.R. Ich verdiene kein Geld damit und Ähnlichkeiten mit anderen FFs sind auch nicht beabsichtigt. Es spielt in den Sommerferien, nach dem fünften Schuljahr und Harry ist bei mir bereits 18 Jahre alt.. (Sirius ist tot usw.)

Warnung: OOC

So, ich wünsche viel Spaß mit dem nächsten Kapitel und würde mich natürlich wie immer sehr freuen, wenn ihr mir sagt, was ihr davon haltet.

Kapitel 1

Noch ein letztes Mal sah Harry Potter sich in seinem Zimmer um. Ein leichtes Lächeln zeigte sich auf seinen blassen, schmalen Lippen. Nie wieder musste er diesen Raum

betreten. Er ging noch ein einziges Mal durch diesen Raum, wofür er nicht lange brauchte. Zwei Schritte reichten aus und er hatte das andere Ende seines ehemaligen Schlafzimmers erreicht, wo der kleine, alte und schon ziemlich wackelige Holzschreibtisch stand. Seine Halbseeligkeiten, die hauptsächlich aus seinen Schulsachen für Hogwarts, der Schule für Hexerei und Zauberei und ein paar Kleidungsstücken bestand, waren in einem Koffer verstaut, neben dem auch sein Besen, der Feuerblitz lag. Nun nahm der Gryffindor noch den Käfig seiner Schneeeule, die auch dort drin saß und schlummerte, von dem Schreibtisch und verließ schließlich, den Käfig in der einen Hand, den Koffer in der anderen hinter sich herziehend und den Besen unter dem Arm geklemmt, das kleine Zimmer.

Hier draußen auf dem Flur musste er sich nicht mehr so lange umsehen. Eigentlich erinnerte ihn das ganze Haus nur an negative Dinge. Obwohl... er stand am obersten Treppenabsatz und sah runter. In den letzten Sommerferien stand er auch genau hier oben und ihn hatten ein paar Mitglieder aus dem Orden des Phönix abgeholt. Unter anderem dabei waren Kingsley, Tonks, Moody und auch Lupin. Der Schwarzhäarige seufzte noch mal tief, als er daran zurückdachte. Sie waren von hier aus mit den Besen nach London zum Grimauldplatz geflogen. Und Harry hatte vier Wochen seiner Zeit mit seinem geliebten Paten Sirius verbringen können. Erneut kam ein Seufzer über seine Lippen. Sirius war ihm wirklich ein Vaterersatz gewesen, doch letztendlich musste Harry erneut den Schmerz spüren, wie es war, wenn einem ein geliebter Mensch genommen wurde. Bei dem Gedanken glitzerten wieder Tränen in seinen Augen und eine schaffte es, zu entfliehen, über seine Wange zu kullern und dabei eine feuchte Spur hinter sich zu lassen. Schnell wischte er sich mit dem Handrücken über die Augen und stapfte schließlich die Treppe runter.

Unten angekommen ließ er seine Augen erst mal wieder durch den Flur wandern. Schließlich richteten sie sich auf die Tür zum Schrank unter der Treppe. Es war wirklich schon fünf Jahre her, seit er das letzte Mal darin schlafen musste und das 13 Jahre (A.d.A Da Harry bei mir ein wenig Älter ist, ist er dem entsprechend auch später zur Schule gekommen) seines ganzen Lebens. Es kam ihm vor, als wäre es erst gestern gewesen, dass sein Onkel Vernon sich vor ihm aufbaute und ihm erklärte, dass er Dudleys zweites Zimmer bekam. Das überraschte ihn doch sehr. Und obwohl es nur ein wirklich kleines Zimmer war, hatte er sich doch zum ersten Mal so richtig freuen können. Doch hinterher war es auch nur der Grund gewesen, ihn davon abzuhalten, dass er von Hogwarts erfuhr und auch einer, wie Tante Petunia es ausdrücken würde „von denen“ wurde.

Nun allerdings war er einer von denen, kurz gesagt, er war ein Zauberer und auch ziemlich bekannt. Das war noch ein Grund, warum Harry nicht mehr bei den Dursleys bleiben konnte. Der eine Grund war, er wollte hier weg und der zweite war Voldemort. Sosehr er seine Verwandten auch verabscheute, wollte er sie dennoch nicht in Gefahr bringen, denn er war nun Volljährig und der Schutz, den ihm einst seine Mutter gegeben hatte, konnte auch nicht mehr helfen. Daher zog er nun in eine eigene, kleine Wohnung in London, für die er nebenbei noch zehn Geheimniswahrer hatte, an erster Stelle auch Albus Dumbledore. Nun verließ Harry das Haus. Er ging den kurzen Weg bis zum Gartentor runter und drehte sich noch mal um, um das Haus noch einmal zu sehen. Schon da war ihm klar, dass er hier nicht vermissen würde. Er betrat nun den Bürgersteig und winkte Lupin zu. Der stand an einem schwarzen Auto

gelehnt, dass er vor dem Haus der Dursleys geparkt hatte. Er sollte Harry auf „Muggelwegen“ nach London bringen.

„Hallo Harry.“, begrüßte der Werwolf ihn mit einem Handschütteln, „Hast du alles dabei?“ Während er fragte, verstaute er Koffer und Besen im Kofferraum und Hedwigs Käfig auf dem Rücksitz. „Ja.“, bestätigte Harry und nach Aufforderung des Mannes setzte er sich auf den Beifahrersitz. Kurz danach stieg auch Lupin ein. Schweigend schnallten sie sich an und der Braunhaarige startete erst einmal den Wagen. Nachdem sie schon ein gutes Stückchen gefahren waren und Little Whinging hinter sich gelassen hatten, sah der Ältere nun kurz zu Harry. „Wie geht es dir, Harry?“ Er klang ziemlich ernst, als er seine Frage stellte. „Geht so.“, antwortete Harry ehrlich, „Der ganze Scheiß mit ‚der Auserwählte‘ usw. macht mich fertig... außerdem vermisse ich Sirius.“

Der Werwolf biss sich leicht auf die Lippen. Auch ihn belastete der Gedanke an seinen besten Freund, der vor kurzem gestorben war. „Ich kann verstehen, dass es dich belastet. Harry, ich wollte dir sagen, dass ich für dich da bin.“, Lupin schweig einen Augenblick, während sein Blick über den Verkehr wanderte, dann fuhr er fort, „Deine Eltern wollten mich zu deinem zweiten Paten machen, was aufgrund meines ‚Problems‘ nicht ging...“ „Ich habe es in einem Brief gelesen, den ich in meinem Verließ in Gringotts erhalten habe.“, erklärte Harry ihm, „Ich danke dir.“ Er zeigte ein leichtes, ehrliches Lächeln, das kurz erwidert wurde, bevor Remus sich wieder ganz auf den Verkehr konzentrierte.

Schon nach einer halben Stunde hatten sie London erreicht und nach kaum zehn Minuten auch Harrys neue Wohnung, die nicht weit vom Tropfenden Kessel und somit auch nicht weit von der Winkelgasse war. „So, hier wären wir.“, sagte Remus und stellte den Motor seines Wagens ab. „Nun ich denke, wir sehen uns die Tage sicher wieder, ich muss dann auch weiter. Es gibt momentan viel zu tun im Orden.“, fuhr er dann fort, „Wenn irgendwas ist, ich habe ein Zimmer im Tropfenden Kessel.“ „Okay, vielen Dank noch mal, Remus. Wir sehen uns.“ Harry stieg aus, holte seine Sachen noch aus dem Auto und hob noch mal die Hand zum Abschied. Erst als er seine neue Wohnung betreten hatte, startete der Werwolf das Auto wieder und fuhr davon.

Harry sah sich erst einmal in seiner Wohnung um. Sie hatte ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, eine Küche und ein Badezimmer, war aber recht gemütlich eingerichtet und selbst PC und Fernseher waren vorhanden. Seine Kleidung verstaute er im Kleiderschrank und seine Schulsachen ließ er in dem Koffer. Der Kleiderschrank hatte auch einen Spiegel, in dem er sich nun betrachtete. Er sah nicht mehr aus wie noch vor einem halben Jahr. Seine schwarzen Haare waren etwas länger und nicht mehr so wild. Sein Pony verdeckte die Blitznarbe gut und die Brille hatte er durch Kontaktlinsen ersetzt, die das Grün seiner Augen noch mehr betonten. Er hatte noch einen leichten Wachstumsschub und war nun zumindest 1,70 Meter groß. Im Vergleich zum vorherigen Jahr war er nicht wieder zu erkennen und solange man seine Blitznarbe nicht sah, konnte er ohne Illusion durch die Straßen wandern, ohne die Angst zu haben, dass er erkannt wurde. Er streckte sich leicht und gähnte dabei. Kaum, dass er dann auch im Bett lag, verschwand er schon im Land der Träume.

~~~

Es vergingen nun zwei Wochen seiner Sommerferien. Er schrieb viel Briefe mit seinen Freunden Ginny, Neville, Ron und Hermine, wodurch er auch erfuhr, dass Ron und Hermine nun zusammen waren. Das freute ihn auch wieder, denn er hatte schon lange gemerkt, dass die beiden was für den jeweils anderen empfanden. Es dauerte nicht mehr lange und er bekam den Brief aus Hogwarts und er entschloss, gleich seine ganzen Schulsachen zu besorgen. So machte er sich also auf den Weg zur Winkelgasse. Seine Sachen hatte er schnell besorgt, wobei er dazu noch ein paar neue Schulumhänge und allgemein neue Kleidung kaufte. Als er gerade die Winkelgasse zurückging, fiel ihm eine kleine, jedoch gut besuchte Gaststätte auf. Besonders neugierig machte ihn das Schild an der Tür. /Bitten Nebenjob als Kellner an./

Das gefiel dem Schwarzhaarigen. Zumindest konnte er ja mal nachfragen, ob er eventuell während der Ferien aushelfen konnte, denn dann langweilte er sich nicht die ganze restlichen vier Wochen Ferien und er verdiente, obwohl er genug hatte, noch ein wenig Geld dazu. Ohne weiteres Zögern steuerte er auf das kleine Gebäude zu und trat ein. Sowohl draußen als auch drinnen waren fast alle Plätze besetzt. Kurz sah er sich um und ging dann zur Theke. Ein hübscher, junger Mann stand dort und trocknete gerade ein paar Gläser ab. Harry, der schon länger wusste, dass er eher auf sein eigenes Geschlecht stand, gefiel er. Er war wohl Mitte bis Ende zwanzig, groß gebaut und hatte langes, rabenschwarzes Haar, welches er zusammengebunden hatte. Trotzdem vielen ihm ein paar kürzere Strähnen in das schöne, leicht gebräunte Gesicht. Auch die blaugrauen Augen hatten was Besonderes und Schönes. Der Mann hatte eine enge, schwarze Stoffhose an und ein blaues Hemd, wobei er die obersten Knöpfe offen gelassen hatte und ein wenig seines gebräunten und recht muskulösen Oberkörpers preisgab.

Harry setzte sich nun in Bewegung und ging zur Theke. Erst als er direkt vor ihr stand, sah der Ältere auf und lächelte charmant. „Was darf es sein?“, fragte er. „Ich wollte mich eigentlich wegen dem Schild draußen an der Tür erkundigen, wegen der Aushilfe. Ich wollte fragen, ob ich wohl während ich noch Ferien habe hier ein wenig arbeiten kann.“, antwortete Harry freundlich. Der Ältere nickte verstehend. „Komm mal mit.“, sagte er und deutete Harry mit einer Handbewegung, ihm zu folgen. Er führte ihn zu einer Tür und klopfte an. „Ja?“, kam es auch wenige Sekunden später von innen. Der Kellner öffnete die Tür und steckte seinen Kopf rein. „Adrian? Hier ist ein junger Mann, der wegen einem Ferienjob nachfragt.“, erklärte er freundlich. „Schick ihn rein, Tom.“, bat eine ebenfalls männliche Stimme, die von drinnen her kam. /Tom heißt er also./, dachte Harry in Gedanken und musterte den Mann noch mal. Eben dieser drehte sich jetzt wieder zu Harry, lächelte ihn wieder an und meinte: „Geh da rein.“

Harry nickte. „Vielen Dank.“, sagte er und ging durch die ihm aufgehaltene Tür. Es war ein kleines Büro und an einem Schreibtisch saß ein Mann mittleren Alters und sah auf, sobald er eintrat. „Guten Tag.“, grüßte Harry freundlich und schloss die Tür hinter sich. „Tag.“, meinte der Ältere und weiß Harry an, sich zu setzen. Der ging der Aufforderung nach. „So, erst Mal, dürfte ich deinen Namen erfahren?“, kam es gleich von dem Älteren namens Adrian. „Harry... Taylor.“, antwortete Harry und nahm bewusst einen falschen Nachnamen. „Nun, Harry, ich darf dich doch Harry nennen? ... du möchtest also einen Nebenjob?“ „Ja, also zumindest einen Ferienjob, da ich in vier

Wochen wieder nach Hogwarts muss und wenn ich da bin, nicht arbeiten kann.“, erklärte der Schwarzhaarige. „Gut... hattest du schon mal Erfahrung mit dem Kellnern?“, fragte Adrian nun. „Leider nein, aber ich lerne schnell.“, Harry lächelte leicht.

Sie unterhielten sich noch eine Weile über Kleinigkeiten, bis Adrian sagte: „Nun, ich würde mich freuen, wenn du die nächsten vier Wochen hier arbeitest. Ab wann kannst du anfangen?“ „Ab sofort.“, sagte Harry fröhlich. „Super, dann würde ich vorschlagen, fängst du morgen um 14 Uhr an. Das geht dann bis 20 Uhr.“ „Okay vielen Dank.“, Harry stand auf und schüttelte Adrian noch mal die Hand, um sich zu verabschieden. Dann verließ er das kleine Büro. Draußen traf er auch gleich auf Tom, der sich umgezogen hatte und scheinbar auch gerade Feierabend machen wollte. „Hi und?“, fragte der Ältere sofort freundlich. Harry lächelte leicht. „Für die Ferien werde ich hier arbeiten.“, antwortete er dann. „Dann sind wir ja jetzt Kollegen. Ich bin übrigens Tom.“ „Harry.“, stellte der Grünäugige sich vor und sie steuerten auf die Tür zu. „Gehst du nach Hogwarts?“, fragte Tom ihn neugierig. Harry bejahte das mit einem Kopfnicken.

Vor der Tür blieben sie kurz stehen. „Also ich muss Richtung Tropfenden Kessel und du?“, fragte Tom dann. „Ich auch.“, bestätigte Harry und so beschlossen sie, bis zum Tropfenden Kessel gemeinsam zu gehen. „Arbeitest du schon länger dort.“, fragte Harry mit einem Blick auf die Gaststätte. „Zwei Monate erst. Aber ist wirklich ganz nett da und man trifft viele Leute.“, antwortete Tom auf die Frage. Sie unterhielten sich noch eine Weile über einige Sachen. Harry erfuhr auch, dass Tom, der 25 Jahre alt war, ebenfalls eine Zeit lang Quidditch als Hüter gespielt hatte. Harry hatte ihm erzählt, dass er Sucher war, doch log er als er sagte, dass er in Hogwarts nicht im Team spielte. Es sollte ja keiner drauf kommen, dass er Harry Potter war.

„Und was hast du sonst noch so an Hobbys neben Quidditch?“ Harry zuckte leicht mit den Schultern. „Lehrer ärgern, Unfug machen, so was alles.“, erklärte er. „Das habe ich früher auch immer gerne gemacht. Ich mache es eigentlich noch immer gerne.“, Tom zwinkerte ihm zu, „Was ist dein Lieblingsfach?“ „Hm, ich mag Verteidigung gegen die dunklen Künste gerne. Obwohl... ich habe in letzter Zeit auch einige Bücher über die dunklen Künste gelesen und ich finde, so schlimm sind sie nicht. Sie können genauso gut oder schlecht sein, wie weiße Magie auch, außer, dass sie etwas effektiver sind und sie nicht jeder einsetzen kann.“, antwortete Harry. „Ja, das stimmt. Ich interessiere mich auch für die Dunklen Künste. Ich habe auch schon viele Bücher dazu gelesen und allgemein auch Erfahrungen mit gemacht. Und solange es niemandem schadet, ist es wirklich ganz okay.“, erklärte der Größere.

„Welche Fächer waren denn deine Lieblingsfächer?“, fragte Harry nun neugierig. „Zaubertränke, Alte Runen und Verteidigung. Das Fach Schwarze Magie wurde ein Jahr, bevor ich auf die Schule kam, abgeschafft. Sonst wäre das wohl auch ein Favorit.“, sagte er. „Uh, also mit Zaubertränken und Alte Runen kann ich ja überhaupt nichts anfangen.“, gestand Harry, „Alte Runen hatte ich auch noch nie, aber Zaubertränke ist schlimm. Ich komme auch nicht mit dem Lehrer klar.“ „Lass mich raten, du bist schon mal nicht in Slytherin.“, sagte Tom und gluckste, „Ja, ja, der gute, alte Severus.“ „Kennst du ihn?“, fragte Harry neugierig. „Ja, er ist ein guter Freund meiner Familie.“, bestätigte der Ältere mit einem Kopfnicken, „Und wenn man ihn richtig kennt auch ganz in Ordnung. Aber anlegen sollte man sich trotzdem nicht mit

ihm, dann wird er zur biestigen alten Fledermaus.“ Harry kicherte. „Das funktioniert bei uns Schülern auch, ohne dass wir uns mit ihm anlegen.“

Sie erreichten nun den Tropfenden Kessel. „Also Harry, wir sehen uns dann morgen.“, verabschiedete Tom sich von ihm. „Ja, genau, bis Morgen.“ Harry hob zum Abschied noch mal die Hand. Tom, der sich ein Zimmer mit Tropfenden Kessel gemietet hatte, steuerte zur Treppe und er ging in Richtung Ausgang. Keine fünf Minuten später war er wieder in seiner kleinen Wohnung und begutachtete, was er sich alles gekauft hatte. Dabei dachte er auch an den nächsten Tag morgen und an Tom. Dieser war ja wirklich ein netter junger Mann und verstanden hatte er sich ja sofort gut mit ihm. Er freute sich schon auf die Zusammenarbeit mit dem Älteren. Er hatte auch Tom seinen Nachnamen verschwiegen, doch dass Tom ihm auch etwas verschwiegen, wusste er nicht. Noch nicht.

---

Ja, das war dann schon mal das erste Kapitel. Ich würde mich wirklich sehr über eure Meinung freuen.

Und auch noch Mal zur INFO: Viele von euch kennen es ja von mir, dass ich es oft geschafft habe, innerhalb von ein bis zwei Tagen ein neues Kapitel hoch zu laden. Doch nun besuche ich die Berufsschule und habe nicht mehr so viel Zeit, dass ich es wohl nur noch zwei bis drei Mal die Woche schaffe hoch zu laden. Dafür bemühe ich mich, längere Kapitel zu schreiben. Mein Minimum an Anzahl der Wörter eines Kapitels liegt bei 2000.

So, das war es dann erst mal von mir.

Bye Shadè